Aufklärungsblatt / Einwilligung zur Zahnärztlichen Lokalanästhesie

ZAHNÄRZTE AM FREIHEITPLATZ

Liebe Patientin, lieber Patient,

uns ist wichtig, dass Sie schmerzfrei behandelt werden. Dazu ist eine örtliche Betäubung (Lokalanästhesie) notwendig. Man unterscheidet drei verschiedene Arten:

Infiltrationsanästhesie

Unter Infiltrationsanästhesie versteht man die lokale Schmerzausschaltung im Gewebe durch Einbringen (Injektion) eines Betäubungsmittels über eine Kanüle möglichst dicht an kleinere Nervenfasern. Der Wirkstoff verteilt sich zwischen den Gewebspalten und gelangt so in die Nähe der Nervenfasern. Lokalanästhetika, die zur Infiltrationsanästhesie eingesetzt werden, enthalten häufig sogenannte Vasokonstriktoren (z.B. Adrenalin), um die lokale Wirkung zu verlängern.

Leitungsanästhesie

Die Leitungsanästhesie ist eine Betäubung bestimmter Nerven oder Nervenäste, wodurch die Weiterleitung von Schmerzreizen blockiert wird. Hierzu wird das Betäubungsmittel an die Austrittsstellen sensibler Nerven gespritzt und dadurch der gesamte Nervenbereich betäubt. Mithilfe der Leitungsanästhesie kann so ein großflächiges Areal schmerzunempfindlich gemacht werden.

Intraligamentäre Anästhesie

Bei einer intraligamentären Anästhesie wird der Zahn bzw. das Zahnbett durch den Spalt zwischen Zahn und Zahnfleisch betäubt – das Risiko einer Nervverletzung oder einer Schädigung eines Gefäßes ist nicht gegeben. Jedoch kann es bei dieser Methode durch den hohen Druck mit dem die Anästhesie verabreicht werden muss zum einen zu Aufbissempfindlichkeiten kommen, als auch zu Nekrosen des umliegenden Zahnfleischs führen.

Mögliche Komplikationen

Insgesamt sind Komplikationen aufgrund einer Lokalanästhesie sehr selten. Dennoch sind wir gesetzlich dazu verpflichtet, Sie auf allgemeine und spezifische Risiken hinzuweisen:

Häufige Nebenwirkungen:

- Fremdgefühl oder Schwellung des betäubten Bereiches
- eingeschränkte Beweglichkeit betäubter Bereiche
- Schwierigkeiten beim Sprechen/Lachen/Schlucken/Ausspülen
- spürbares und/oder sichtbares Hängen der Lippe, Wange etc.
- aufgrund unvollständiger Wirkung kann eine Ergänzung oder Wiederholung erforderlich sein

Aufklärungsblatt / Einwilligung zur Zahnärztlichen Lokalanästhesie

ZAHNÄRZTE AM FREIHEITPLATZ

Gelegentliche Nebenwirkungen:

- Schmerzen bzw. Missempfindungen an der/um die Einstichstelle herum
- Bluterguss (Hämatom) mit Schwellung und/oder sichtbare Verfärbung
- Mitbetäubung benachbarter oder etwas entfernter Bereiche (z.B. Nase, Auge, Ohr)

Sehr seltene Nebenwirkungen/Komplikationen:

- (dauerhafte) Schädigung des Nervus lingualis und des betreffenden Zungenbereiches
- Schädigung des Nervus buccalis und des Nervus alveolaris inferior
- Entzündung der Einstichstelle
- Kreislaufkollaps, Bewusstlosigkeit
- Nadelbruch
- allergische Reaktion auf verwendete Wirkstoffe

Verhalten nach einem Eingriff

Solange die Wirkung der örtlichen Betäubung anhält, sollten Sie Essen und heiße Getränke vermeiden. Es besteht die Gefahr, dass Sie sich unbemerkt verletzen oder verbrennen.
Ist Ihre Wange geschwollen, können Sie sie mit einem feuchten Tuch oder Kühlpack kühlen.

Verkehrstüchtigkeit

Insbesondere bei umfangreicheren Eingriffen, bei denen größere Mengen Anästhetikum verwendet werden, kann das Reaktionsvermögen beeinträchtigt sein. Sie sollten daher während dieser Zeit nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

Patienteneinwilligung

Ich habe das Aufklärungsformular vollständig gelesen und verstanden.

☐ Ich willige in die Verabreichung von Betäubungsspritzen im Rahmen zahnärztlicher Behandlungen ein. Mir ist bekannt, dass ich eine Einwilligung bis zum Beginn einer Behandlung widerrufen kann.

☐ Ich willige in die Verabreichung von Betäubungsspritzen grundsätzlich nicht ein. Ich wurde darüber aufgeklärt, welche gesundheitlichen Folgen diese Entscheidung haben kann.

_____ _____

Datum Unterschrift